



Wohnungsgenossenschaft Zschopau eG

Lessingstr. 5 · 09405 Zschopau · Tel.: 03725/3500-0 · Fax: 03725/22504 · info@wg-zschopau.de · www.wg-zschopau.de

Mitgliederinformation Juli 2025

Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Mieterinnen und Mieter,

Eigenbedarf? Kennen wir nicht.

Hier zählt der Mensch. Nicht der Profit.

Mit diesen und weiteren Slogans weisen die sächsischen Wohnungsgenossenschaften auf das *Internationale Jahr der Genossenschaften 2025* hin. Wohnen in der Genossenschaft ist mehr als nur eine bewährte Rechts- oder Organisationsform. Dazu finden Sie einen wie ich hoffe informativen Artikel in dieser Ausgabe unserer Mitgliederinformation.

Als Wohnungsgenossenschaft Zschopau war die erste Jahreshälfte wieder recht arbeitsintensiv. Nach Erstellung und erfolgreicher Prüfung des Jahresabschlusses 2024 konnten wir wieder unsere Mitgliederversammlung durchführen. Auch zu diesen Themen berichten wir.

Das Jahr 2025 hat nun schon seinen Scheitelpunkt überschritten und nach dem hoffentlich noch lange schönen und warmen Sommer freuen wir uns, daß Zschopau mit dem Bürgersaal eine großartige Veranstaltungshalle bekommen hat. Zur Attraktivität einer Kleinstadt wie Zschopau gehört m. E. auch ein gutes Kulturangebot und die Möglichkeit, sich als Bürgerschaft in festlichem Rahmen zu versammeln. *Für unsere Mitglieder kostenlos* wollen wir im Herbst einen **Musikabend im neuen Bürgersaal** anbieten. Dazu haben wir 's Berschl engagiert, der mit flotter Musik und

lustigen Sprüchen nicht nur vom schönen Zschopautal singt. Lassen Sie sich dazu einladen und bringen Sie gern Freunde mit, gute Laune ist hier garantiert!

Nicht ganz so gute Stimmung machte sich möglicherweise im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz breit, als Anfang 2025 die Ergebnisse des Evaluationsberichtes zur „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ (BEG) bekannt wurden. Dort müssen die Verantwortlichen jetzt lesen, daß

- CO²-Vermeidung durch Effizienzhausstandards sehr hohe Kosten verursacht und in der Breite nicht finanzierbar ist,
- ein Großteil der Fördermittel Haushalte mit kleinen und mittleren Einkommen nicht erreicht und
- die tatsächliche Endenergieeinsparung deutlich kleiner als die theoretisch berechnete Einsparung ist.

Ich bin froh, daß die meisten unserer Häuser in den 1990er Jahren auf ein sinnvolles Niveau gedämmt wurden und so zumindest annehmbare Heizenergieverbräuche aufweisen. Daß die sehr hohen Anforderungen zur Erreichung der „Klimaneutralität“ für alle Wohnungen nicht realistisch umsetzbar sind, sollte spätestens jetzt klar sein. Schade ist, daß durch Mitnahmeeffekte gerade diejenigen noch besser gestellt werden, die es eigentlich nicht bräuchten.

Der GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. schreibt dazu: „Wohnungsunternehmen können

aufgrund veränderter Rahmenbedingungen notwendige Investitionen nicht mehr rentabel durchführen und sind deshalb auf verlässliche Förderung angewiesen. Die aktuelle BEG-Förderung benachteiligt weiterhin Mieter und Vermieter gegenüber selbstnutzenden Eigentümern massiv.“

Als Zschopauer Genossenschaft bleiben wir für Sie als unsere (wohnenden) Mitglieder aufmerksam und aktiv, um Ihnen auch in Zukunft gutes und bezahlbares Wohnen zu ermöglichen.

Bei allen Rahmenbedingungen, die man kritisch sehen kann, dürfen wir doch hier im Erzgebirge dankbar sein, guten Wohnraum, Kleidung und tägliche Mahlzeiten zu haben. Die von sozial orientierten Wohnungsgenossenschaften und -gesellschaften des GdW im Jahr 1969 gegründete Hilfsorganisation DESWOS („Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.“) leistet wirksame Hilfe bei der Armutsbekämpfung: *„Jedes menschenwürdige Zuhause und jede Hilfe zu einem selbstbestimmten Leben machen die Welt ein Stück besser.“* Gemeinsam mit Ihnen möchten wir die DESWOS dabei unterstützen. Mehr dazu finden Sie auf Seite 6.

Einen erholsamen Sommer, vielleicht auch in der eigenen, schön gestalteten Wohnung, wünscht Ihnen mit herzlichen Grüßen

Markus Schmidt, Vorstand

Mitgliederversammlung am 25.06.2025



Trotz drückender Hitze bei hochsommerlichen Temperaturen nahmen 91 stimmberechtigte Mitglieder und einige Gäste an der diesjährigen Hauptversammlung in der Turnhalle der Oberschule "Martin Andersen Nexö" teil.

Die Versammlungsleitung hatte unser Aufsichtsratsvorsitzender Herr Steffen Zschocke. Den Jahresabschluß 2024 stellte Vorstand Markus Schmidt vor, erläuterte dazu Kennzahlen und berichtete von den Aktivitäten der Genossenschaft seit der letzten Mitgliederversammlung. Daraus im Folgenden einige Schlaglichter:

Mit einer durchschnittlichen Grundmiete von aktuell (06/2025) 5,38 €/m² sowie Betriebskosten von insgesamt 2,83 €/m² bietet die WG Zschopau nach wie vor gut bezahlbare Wohnungen an. Jedoch: „Der Erhalt dieser Bezahlbarkeit ist hart erkämpft – und zunehmend gefährdet.“ (VSWG-Vorsitzende Mirjam Philipp).

Der Bezahlbarkeit von Wohnraum entgegen stehen zunehmend höhere Betriebskosten. Diese lagen (für unsere Mieter im Durchschnitt) vor vier Jahren noch fast 50 ct./m² niedriger als heute. Hier sind natürlich die gestiegenen Kosten der Versorger wie Wasser, Abwasser, Wärme und Strom, aber auch die Kosten der Hausreinigung enthalten. Auch neue Kosten wie die Wartung und jährliche Prüfung der Rauchwarnmelder oder die CO²-

Umlage sind hinzugekommen.

Hinter der Zunahme bzw. dem Hinzukommen der verschiedenen Kostenarten stehen jeweils politisch vorgegebene und in der Regel zu unseren bzw. vielmehr zu Ihren Ungunsten geänderte Rahmenbedingungen. Seien es Steuern und Abgaben, Mindestlohnvorgaben und gestiegene Lohnnebenkosten, seien es Vorschriften und bürokratische Anforderungen oder auch Resultate von Sanktionen. Hinzu kommt eine – angesichts der rapide wachsenden Staatsverschuldung – unausweichliche Inflation, die sich auch in den Materialpreisen niederschlägt.

Wir als Zschopauer Wohnungsgenossenschaft können uns einerseits auf diese Rahmendaten einstellen und – wo möglich – alternative Wege prüfen und wenn möglich beschreiten. Die Hausreinigung zunächst in Teilen mit eigenen Mitarbeitern durchzuführen ist ein Ansatz. Daneben beschäftigen wir uns auch mit alternativen oder innovativen Heizsystemen und Heizungssteuerungen, immer mit Blick auf langfristige Bezahlbarkeit, technische Machbarkeit und Umweltverträglichkeit.

Als Zschopauer Wohnungsgenossenschaft sind wir natürlich Teil unserer Stadt. Daher setzen wir uns dafür ein, daß Zschopau ein guter Ort zum Leben ist.

Zuerst natürlich im Rahmen unserer satzungsgemäßen Ziele, mög-

lichst vielen Mitgliedern ein gutes und günstiges Wohnen zu bieten. Künftig wollen wir in dieser Zielrichtung z. B. verstärkt Services anbieten, die älteren oder gehandicapten Bewohnern das Leben erleichtern. Ein erster Ansatz ist unser Angebot von Reinigungsdiensten in der eigenen Wohnung, z. B. bei der Fensterreinigung. Auch Umbaumaßnahmen, die altersgerechte Erleichterungen bringen – wie z. B. den Einbau einer Dusche – führen wir unter Einbezug von Krankenkassenmitteln oder öffentlichen Fördermitteln durch.

Daneben unterstützen wir im Rahmen von Sponsoring oder Spenden auch Zschopauer Vereine und Veranstaltungen.

Das Jahresergebnis 2024 verbesserte sich auf einen verringerten Fehlbetrag in Höhe von 37 T € nach 315 T € im Vorjahr. Die um 165 T € gestiegenen Nettomiet Erlöse i. H. v. 3.001 T € als unsere Haupteinnahmequelle konnten das Ergebnis stabilisieren. Ggü. 2023 um ca. 100 T € geringere Instandhaltungskosten verbesserten auch das Ergebnis 2024.

Bei Mieteinnahmen von 3 Mio. € wendete unsere Genossenschaft im vergangenen Jahr etwa 1,1 Mio. € auf, um Gebäude und Wohnungen instandzuhalten, sie zu modernisieren oder zu renovieren. Die gesamten Instandhaltungskosten (einschl. eigener Personalkosten dafür) lagen insgesamt mit reichlich 1,3 Mio. € fast so hoch wie im Vorjahr und betrugen – in Bezug gesetzt zur Wohn- bzw. Nutzfläche 22,00 €/m² – nach 23,80 €/m². Das sind 43% der tatsächlichen Mieteinnahmen! Zu den Instandhaltungsaufwendungen kamen 2024 noch umfäng-

Mitgliederinformation Juli 2025



liche Investitionen i. H. v. 734 T€, darunter ein Teil der Kosten des Aufzugsanbaus am Stadtblick und am Hätteweg sowie grundlegende Umbaumaßnahmen bei einer Wohnungszusammenlegung im Stadtblick 4.

Insgesamt wurden über 2,0 Mio. € in den Bestand reinvestiert, also etwa 2/3 aller Mieteinnahmen. Anders ausgedrückt: Von jährlich 53 €, die je m² Wohnfläche

eingekommen wurden, konnten 35 € dem Bestand zu dessen Erhaltung und Verbesserung wieder zugeführt werden.

Die Darlehensverbindlichkeiten konnten 2024 um 0,6 Mio. € auf 7,5 Mio. € weiter verringert werden.

In Übereinstimmung mit den Aussagen der Abschlußprüfer kann die Genossenschaft konstatieren, daß ihre Vermögens- und Finanzlage geordnet ist, daß die Zahlungsbe-

reitschaft im Geschäftsjahr jederzeit gegeben war und auch für die überschaubare Zukunft gewährleistet ist.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Zschocke berichtete aus der Tätigkeit des Aufsichtsrates 2024 und drückte Zufriedenheit aus mit der Tatsache, daß sich die Genossenschaft in einem schwierigen Umfeld stabil entwickelt hat und Marktanteile ausgebaut werden konnten.

Zu den Schwerpunktaufgaben und Bauvorhaben 2025/2026 führte der Vorstand aus, daß weiterhin Wohnungszusammenlegungen und Grundrißänderungen anstehen. So können abseits der vorhandenen Standard-Wohnungszuschnitte und -größen nochmals andere Angebote am Wohnungsmarkt unterbreitet und dadurch dem Leerstand entgegengewirkt werden. Das betrifft aktuell das einzelstehende Haus R.-Breitscheid-Str. 57, das derzeit innen umgebaut wird. Neue Parkplätze am Haus wurden bereits fertiggestellt und die Vermietung der dann drei neuen Wohnungen soll im letzten Quartal 2025 erfolgen.

Nach wie vor müssen im Bestand Gaszentralheizungen ausgetauscht werden, da viele der 30-35 Jahre alten Heizungen nicht mehr sinnvoll reparabel sind. Es kommen moderne, sparsame Gas-Brennwertkessel zum Einsatz und wenn möglich werden anstelle einer kleineren Heizanlage je Eingang entsprechend leistungsfähigere Heizungen für mehrere Hauseingänge eingesetzt.

Entsprechend der Empfehlung des Aufsichtsrates wurden in nachfolgendem Tagesordnungspunkt der Jahresabschluß festgestellt und es wurden die Gremien entlastet.

Mitgliederinformation Juli 2025

Anschließend stand die Wahl bzw. Wiederwahl zweier Aufsichtsratsmitglieder an. Frau Kerstin Buschmann und Herr Frank Herberger wurden mit deutlicher Mehrheit wiedergewählt und sind damit weiterhin im Aufsichtsrat als Schrift-



führerin und stv. Vorsitzender aktiv. Herr Zschocke beendete die Mitgliederversammlung mit einem Dankeschön und dem Hinweis, daß die nächste Versammlung 2026 im neuen Zschopauer Bürgersaal stattfinden soll.

Einweihungsfeste zum Aufzugsanbau

Nachdem unsere neuen Aufzüge am Hätteweg 1+2 und am Stadtblick 3+4 zum Ende März in Betrieb genommen wurden, fanden noch zwei kleine Einweihungsfeiern statt. Am Stadtblick kamen am 08. Mai zu etwa 30 Bewohnern noch einige Vertreter der beim Aufzugsanbau beteiligten Firmen, der Vorsitzende und mehrere Mitglieder unseres Aufsichtsrates, unsere ehemalige Vorstandsvorsitzende Frau Glöckner, Mitarbeiter unserer Genossenschaft und auch Medienvertreter von Freier Presse und Glück Auf!-TV zum Grillfest. Den Filmbeitrag im „MEgional“ des *Glück Auf!-TV* können Sie mit nebenstehendem QR-Code finden.



Musikalisch umrahmt wurde der Nachmittag von den ERZ-Harmonists.

Zum 09. Mai am Hätteweg fanden sich wiederum Vertreter der beim Aufzugsanbau beteiligten Firmen und Institutionen, Mitglieder unseres Aufsichtsrates und auch Kolleginnen der GGZ (Grundstücks- und Gebäudewirtschafts GmbH Zschopau) ein. Bei strahlendem Sonnenschein schmeckten die Original Thüringer Roster ebenso wie die Freigetränke. Wer wollte, konnte einen Blick von oben auf das Fest und über die Stadt werfen.



In der Rede des Vorstandes benannte Markus Schmidt die Gründe zum Aufzugsanbau und zur gewählten Variante, beleuchtete die Besonderheiten des Wohnens in Genossenschaft und berichtete kurz über die beachtlichen Investitionen der Zschopauer Wohnungsgenossenschaft.

Mit Blick auf unsere Mitgliedschaft ist der Aufzugsanbau ein wichtiger Baustein für dauerhaft gutes Wohnen. So ist es für manche Bewohner zunehmend problematisch, allzuvielen Treppen zu bewältigen. Das kann altersbedingt oder gesundheitlich bedingt sein, aber auch mit kleineren Kindern ist ein Aufzug eine deutliche Erleichterung. Es ist erklärtes Ziel der WG Zschopau, daß unsere Mitglieder und Bewohner möglichst lange in der gewohnten Umgebung leben können.

Von insgesamt 830 vermieteten Wohnungen bestehen immerhin ca. 100 Mietverträge seit den 1970er Jahren, ca. 50 weitere Mietverträge seit den 1980er Jahren (mit entsprechender Altersstruktur unserer Bewohner).

2023 wurden die ersten sechs Aufzüge in der H.-Heine-Str. eingeweiht, mit den nun dazugekommenen Aufzügen am Stadtblick und im Hätteweg gibt es von Seiten der Genossenschaft jetzt in drei Wohngebieten jeweils ein Angebot mit Aufzug.

Im März 2024 wurde die Förderlinie preisgünstiger Mietwohnraum „RL pmW“ freigegeben, es erfolgte die unverzügliche Antragstellung der Genossenschaft, da die Überzeichnung des aufgelegten Förderprogrammes absehbar war. Die Förderung für unsere Maßnahme war ein 35%iger Zuschuß. Bei Kosten von ca. 480 T€ für die beiden Aufzüge am Hätteweg und von ca. 500 T€ für die zwei Aufzüge am Stadtblick handelt es sich um eine beachtliche Förderung von ca. 350 T€, für die wir uns bedanken, ebenso wie für die freundliche Bearbeitung durch die SAB und im städtischen Rathaus.

Dankbar und froh sind wir auch, daß es keine Unfälle beim Bau gab.

Jahr der Genossenschaften 2025

Genossenschaften sind weltweit eine tragende Kraft für nachhaltiges und sozial gerechtes Wirtschaften. Im Rahmen der von den Vereinten Nationen definierten 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) leisten Wohnungsgenossenschaften einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, nachhaltiger Stadtentwicklung und der Förderung sozialer Integration. Besonders in Ballungsräumen tragen sie zur Reduzierung von Wohnungsmangel bei und setzen auf langfristig tragfähige Modernisierungskonzepte.



Internationales Jahr der Genossenschaften

Genossenschaften gestalten eine bessere Welt

Das Jahr 2025 wurde offiziell zum „Jahr der Genossenschaften“ ausgerufen – ein Anlaß, um auf die enorme Bedeutung und die lange Geschichte der Wohnungs(bau)genossenschaften in Deutschland zu blicken. Diese besondere Form des gemeinschaftlichen Wohnens hat sich über Jahrzehnte als tragende Säule für bezahlbaren und sozial gerechten Wohnraum etabliert.

Die Idee der Wohnungsbaugenossenschaften geht auf die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. In einer Zeit rasanter Industrialisierung, in

der Wohnraum in den Städten knapp und teuer wurde, schlossen sich Arbeiter, Handwerker und Kleinbürger zusammen, um durch kollektive Selbsthilfe und Solidarität bezahlbare Wohnungen zu schaffen. Eine der ersten Wohnungsbaugenossenschaften in Deutschland wurde 1862 in Hamburg gegründet. Bald darauf folgten weitere Initiativen in Leipzig, Berlin und anderen Industriestädten.

Die Grundidee war einfach, aber wirkungsvoll: Mitglieder einer Genossenschaft erwarben Anteile und wurden damit Miteigentümer der gemeinschaftlichen Wohnanlagen. Dies sicherte ihnen ein lebenslanges Wohnrecht zu fairen Konditionen und schützte sie vor willkürlichen Mieterhöhungen oder Kündigungen.

Auch später in der DDR spielten Wohnungsgenossenschaften eine wichtige Rolle. Hier waren sie mittelbar staatlich gelenkt, boten aber vielen Bürgern eine Möglichkeit, in bezahlbarem Wohnraum mit Mitbestimmung zu leben.

Heute gibt es in Deutschland rund 2.000 Wohnungsgenossenschaften (davon in Sachsen ca. 200) mit mehr als zwei Millionen Wohnungen.

„Was Genossenschaften von

**DEIN LEBEN
VERÄNDERT SICH**
Dein Zuhause bleibt.

anderen Wohnformen unterscheidet, ist ihr einzigartiger Fokus auf das Gemeinwohl: Sie agieren nicht renditegetrieben, sondern im Interesse ihrer Mitglieder. Genossenschaftliches Wohnen bedeutet mehr als ein Mietvertrag – es steht für Mitbestimmung, Gemeinschaft und lebenslanges Wohnrecht. In Zeiten wachsender gesellschaftlicher Herausforderungen setzen Wohnungsbaugenossenschaften ein starkes Zeichen für Zusammenhalt und Nachhaltigkeit“, so VSWG-Vorstand Mirjam Philipp.

Die Wohnungsbaugenossenschaften sind kein Relikt vergangener Tage, sondern zukunfts-fähige Akteure des deutschen wie sächsischen Wohnungsmarktes. Sie investieren kontinuierlich – allein in Sachsen 2024 rund 611 Millionen Euro – in Modernisierung, Instandhaltung und bedarfsgerechten Neubau. Rund fünf Millionen Menschen in Deutschland leben bereits in Genossenschaftswohnungen. Im Freistaat Sachsen bewirtschaften die Wohnungsgenossenschaften mit insgesamt 294.091 Wohneinheiten 21,4 Prozent des gesamten Mietwohnungsbestandes und bieten damit rund einer halben Million Menschen ein zukunftssicheres Zuhause.

Musikabend im Bürgersaal Zschopau

Am Freitag, dem 24.10.2025 laden wir ganz herzlich alle **unsere Mitglieder und deren Familie und Freunde** ein zum Musikabend in der Stadthalle Zschopau. Dort erwartet Sie **’s Berschl**, begeisterter erzgebirgischer Musiker mit

einer tiefen Liebe zu traditioneller und moderner Volksmusik sowie zum Schlager. Sein breites Repertoire reicht von erzgebirgischer Hutzenmusik über Polka, Schlager bis hin zu Rock 'n' Roll und Stimmungsmusik. **’s Berschl** bringt

Stimmung in den Saal, garantiert! Einlaß ist um 18.30 Uhr, Beginn 19.00 Uhr. Die Freikarten zur Veranstaltung erhalten Sie ab dem 01.08. in unserer Geschäftsstelle oder per telefonischer Vorbestellung (Tel. 350011).

Spendenaktion DESWOS – wir verdoppeln Ihre Spende!

Für uns hier im Erzgebirge ist es quasi selbstverständlich, ein gutes Zuhause und ausreichende Wohnverhältnisse zu haben. Vielen Menschen dieser Erde ist das jedoch nicht vergönnt.

Deshalb haben vor über 50 Jahren sozial orientierte Wohnungsgenossenschaften und -gesellschaften die DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V. gegründet. Die DESWOS ist politisch und konfessionell unabhängig und möchte die Besonderheiten ihrer Partnerorganisationen und der Menschen achten. In ihrem Leitbild formuliert die DESWOS: *„Wohnen ist ein Grundbedürfnis und Menschenrecht. Es bedeutet weit mehr, als nur ein Dach über dem Kopf zu haben. Wohnraum ist die wesentliche Voraussetzung für eine gesicherte Existenz und ein Leben in Würde.“*

In vielen Gegenden der Welt, insbe-

sondere in Afrika, Asien und Lateinamerika, sind die Wohnverhältnisse jedoch unzureichend, beherrschen Not und Armut das Leben.

Die davon betroffenen Menschen bei der Schaffung von Wohnraum zu unterstützen und ihnen gleichzeitig den Zugang zu Gesundheit, Bildung und Einkommen zu ermöglichen, ist unser Auftrag und Anspruch.“

Die DESWOS-Vision lautet: **„Wir schaffen ein Zuhause – weltweit.“**

Vielleicht möchten Sie die Anliegen der DESWOS unterstützen und dazu beitragen, daß Menschen ein Dach über den Kopf bekommen oder Wege aus der Armut finden? Dann spenden Sie gern an:

SPENDENKONTO DESWOS
Sparkasse KölnBonn
IBAN DE87 3705 0198 0006 6022 21
SWIFT-BIC COLSDE33

Hinweis: Wenn Sie im Verwen-



DESWOS



Wohnen

Mary wünscht sich ein ZUHAUSE.
Dies ist ihr Traum aus Pappe und Papier. Jetzt baut sie in Wirklichkeit.
Die DESWOS hilft ihr!

Deutsche Entwicklungshilfe für soziales
Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.

deswos.de

DESWOS-Spendenkonto
IBAN: DE87 3705 0198 0006 6022 21

dungszweck „WGZ“ schreiben bzw. voranstellen, verdoppeln wir Ihre Spende bis zu einem Gesamtbetrag aller „WGZ“-Spenden von 1.000 €!

Informationen und Hinweise:

Wir möchten nochmals daran erinnern, daß seit 2025 neue Grenzen zum **Wohngeld** gelten. So kann z. B. ein Rentnerpaar mit mtl. Einkommen von zusammen 2.500 € mtl. (bei Einkommensteuer- und Krankenversicherungspflicht und einer Kaltmiete von 500 € ein Wohngeld i. H. v. über 200 € bekommen. Daher **empfehlen wir, die individuelle Möglichkeit des Wohngeldbezuges zu prüfen und ggf. einen Antrag zu stellen!**

Im Rahmen der sächsischen **Richtlinie Familienförderung** können einkommensschwache Eltern und Alleinerziehende mit

ihren Kindern finanzielle Unterstützung für ihren Urlaub erhalten. Die Förderung beträgt 11 € pro Person und Urlaubstag. Die Bedingungen und weitere Informationen erhalten Sie hier: <https://www.ksv-sachsen.de/familien-erholung.html> bzw. mit nebenstehendem QR-Code.



Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, daß gemäß der Hausordnung (Abt. B, Nr. 7) in den **Treppenhäusern keine Gegenstände** abzustellen sind. Das gilt auch für Schuhregale u.ä. Im Schadensfall (Sturz, Brand etc.) haftet der

jeweilige Mieter gegenüber der Genossenschaft sowie gegenüber Dritten.

Wir bitten die Mieter unserer **Stellflächen**, diese **auch zu nutzen** und eigene Fahrzeuge nicht an anderer Stelle zu parken, um die teilweise schwierige Parksituation in den Gebieten nicht unnötig weiter zu belasten.

„Die Welt ist voller Reisewut, indes zu Haus der Weise ruht.“

(Eugen Roth)